

Fusion der Verkehrsverbände: Einheitliche Tarife für Ostsachsen in Sicht?

VVO und ZVON in Sachsen planen Fusion bis 2026, um einheitliche Tarife und verbesserten ÖPNV von Dresden bis Görlitz zu schaffen.

Stand: 09.08.2024 16:44 Uhr

In Sachsen gibt es Bestrebungen, die verschiedenen Verkehrsverbände zu vereinheitlichen. Dies könnte nicht nur zu einheitlicheren Tarifen führen, sondern auch einen bedeutenden Fortschritt in der Organisation des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) darstellen.

Einigung soll bis Frühjahr 2025 stehen

Die Verkehrsbetriebe, insbesondere der Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) und der Verkehrsverbund Oberelbe (VVO), stehen vor der Herausforderung, bis April 2025 einen Vorschlag für eine mögliche Fusion auszuarbeiten. Diese Fusion könnte voraussichtlich im Juli 2026 vollzogen werden. Sachsens Verkehrsminister Martin Dulig (SPD) betonte die Vorteile eines gemeinsamen Verkehrsangebots: „Ein gemeinsam organisierter ÖPNV von Dresden bis Görlitz ist ein Gewinn für alle Nutzerinnen und Nutzer von Bus und Bahn in Ostsachsen.“

Beteiligte und Notwendigkeit der Zustimmung

Für die Pläne ist es jedoch erforderlich, dass die
Verbandsversammlung im ZVON sowie die betroffenen Städte
und Landkreise, darunter Bautzen, Görlitz und Dresden, ihre
Zustimmung geben. Eine ähnliche Fusion war bereits vor sechs
Jahren versucht worden, allerdings gescheitert. Der aktuelle
Vorstoß könnte die Zahl der Verkehrsverbände in Sachsen
verringern, die momentan fünf umfassen, darunter die im
Großraum Dresden sowie der Verkehrsverbund Vogtland.

Einheitliche Tarife und gemeinsamer Verkehrsraum

Ein erfolgreicher Zusammenschluss würde die Schaffung eines
einheitlichen Verkehrsraums in den Landkreisen Görlitz,
Bautzen, Meißen sowie in der Sächsischen Schweiz-
Osterzgebirge ermöglichen. Dies könnte bedeuten, dass
Fahrgäste von Görlitz bis Bad Schandau auf einheitliche Tarife
zugreifen können, was eine erhebliche Erleichterung für die
Pendler und Reisenden in der Region darstellen würde.
Angesichts des Deutschlandtickets, das bereits in der aktuellen
Verkehrspolitik eine Rolle spielt, wird die Relevanz einer solchen
Fusion weiter betont.

Die Landesregierung hat ihre Unterstützung für dieses Vorhaben
signalisiert und plant, den Start des gemeinsamen
Verkehrsverbundes in der Oberlausitz mit vier Millionen Euro
finanziell zu unterstützen. Dies unterstreicht die Bedeutung, die
einem funktionierenden und gut organisierten öffentlichen
Nahverkehr systematisch beigemessen wird.

MDR (sth/bbr)/dpa

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de